

# Das Osterfeuer in Carona

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757377>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Einer der uralten Bräuche, die sich in der symbolreichen Osterliturgie der katholischen Kirche bis auf die heutigen Tage erhalten haben, ist die Weihe des Feuers. In Carona, dem kleinen Dörfchen auf der exponiertesten Sonnenterrasse des Tessins, vollzieht sich die Zeremonie am Karsamstag. Am Vorabend schon haben die Buben auf dem Kirchplatz aus Reben- und Kastanienreisern den Haufen hergerichtet. Eben jetzt wird er angezündet, vom Pfarrer mit Weihrauch gesegnet und die große Osterkerze am lodernen Feuer entzündet. Gleichzeitig werden Wasser und Salz geweiht.

*Une des plus anciennes traditions des fêtes de Pâques de l'église catholique, qui se soit conservée jusqu'à nos jours, réside dans la bénédiction du feu. A Carona, petit village du Tessin, la cérémonie a lieu le samedi de la semaine sainte. Le soir de la veille, les gosses du village ont déjà préparé le feu sur la place de l'église avec des sarments et des branches de châtaigniers. Nous voyons ici le feu qui vient d'être allumé par le prêtre.*

## Das Osterfeuer in Carona

Le feu de Pâques de Carona

Photos Theo Frey



Nachdem das mächtige Osterfeuer sich auf einen rauchenden Aschenhaufen reduziert hat, erscheinen auf dem Kirchplatz die Buben des Dorfes. In alten Kochgeschirren und Bettwärmepfannen sammeln sie die Osterasche und verteilen sie in die Häuser. Dort wird sie zum Schutze gegen Brandausbruch bis zum nächsten Karsamstag aufbewahrt.

*Quand le feu n'est plus qu'un tas de cendres fumant, les gosses apparaissent à nouveau sur la place de l'église. Ils sont munis de récipients de toutes sortes: vieilles casseroles, chauffe-lits, etc., et vont porter dans chaque maison la part des cendres de Pâques qui lui revient. Ces cendres sacrées sont gardées jusqu'aux prochaines fêtes pour éloigner le danger du feu.*

Die Feuerweihe ist vollzogen. Der Pfarrer kehrt mit den Ministranten in die Kirche zurück.

*La bénédiction du feu est accomplie. Le prêtre retourne à l'église avec ses servants.*